

# Calwer Wochenblatt

N. 24.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Fig. die Zeile, weiter entfernt 12 Fig.

Donnerstag, den 25. Februar 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10  
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
außer Bezirk M. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Entschlicung des R. Ministeriums des Innern vom 19. d. M. ist dem Tierarzt und Schmied Friedrich Kleinbus sowie dem Sattler Friedrich Widmann in Calw das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Calw, 24. Febr. 1897.

R. Oberamt.  
Voelker.

### Die Gemeindebehörden

welche mit Einsendung des mit dem Katastergeometer abzuschließenden Vertrags noch im Rückstande sind, wollen solchen zuverlässig bis 3. März d. J. in duplo hieher einsenden.

Calw, 24. Februar 1897.

R. Oberamt.  
Voelker.

## Zum 25. Februar.

Heute tritt Sr. Maj. der König Wilhelm von Württemberg in geistiger und körperlicher Vollkraft in sein 50. Lebensjahr ein. Das Geburtsfest des Landesherren in herzoglicher Weise zu feiern entspringt nicht nur dem uralten Brauch und der von den Urvätern ererbten Anhänglichkeit des Schwabenvolkes an seinen königlichen Herrn, sondern noch weit mehr der Dankbarkeit aller braven Württemberger für das, was der König für seine Unterthanen ist und was er für sie thut.

Was König Wilhelm bei Uebernahme der Regierung vom 6. Oktober 1891 seinem Volke feierlich versprochen, hat er auch im vergangenen Jahre gewissenhaft gehalten. Furchtlos ist er eingetreten für

die Rechte und Interessen seiner Unterthanen, auch wenn ihm hämische Rörgler die Preisgabe solcher Rechte nachgesagt haben. Treu hat er seine Regentpflichten erfüllt und ist auch denen, die ihn in der öffentlichen Meinung anzuschwärzen suchten, ein gerechter und liebevoller Landesvater geblieben. Man hatte unserem König nachgesagt, durch die sogenannte Hebenhauser Konvention habe er eine schwere Beeinträchtigung der württbg. Offiziere zu Gunsten der preussischen sanktionirt, und dadurch sogar in verfassungswürdiger Weise den Versailler Vertrag ändern helfen. Aber die in Berlin zwischen dem württbg. und dem preussischen Kriegsminister abgeschlossene Konvention betr. das Vorrücken der württbg. Offiziere im Rahmen nicht mehr bloß des 13., sondern sämtlicher deutscher Armeekorps, mit Ausnahme der zwei bayrischen, hat, wie erst letzter Tage im Reichstag überzeugend nachgewiesen worden ist, gerade den württbg. Offizieren beträchtliche Vorteile gebracht und das ganze württbg. Offizierkorps weiß unserem König Dank dafür, daß er jene, keineswegs in Hebenhausen verabredete oder abgeschlossene Konvention genehmigt hat.

Wenn auch glücklicherweise unser Land im vorigen Jahr nicht von so schweren Katastrophen heimgesucht worden ist, wie im vorletzten, so hat doch unser König der Not vieler einzelner seiner Unterthanen durch fortgesetzte Werke wahrhaft königlicher Wohlthätigkeit Viderung bereitet. Berechtigten politischen Wünschen seines Volkes zu entsprechen zeigt sich unser König bereit und dabei erweist er sich fortgesetzt eifrig bestrebt Gewerbe und Landwirtschaft zu unterstützen und zu fördern wo und wie er kann. Ein Hüter des Rechts und ein Beschirmer des inneren Friedens im Lande, bewegt sich unser König leutselig unter seinem Volk. Einfach in seinen Lebensgewohnheiten und jedem Luxus abgeneigt, ist unser König auch in seinem Familienleben ein leuchtendes Vorbild für sein Volk. Dabei erweist er sich als treuer

Freund des deutschen Kaisers auch als eine feste Stütze für Kaiser und Reich.

Wir Schwaben alle freuen uns, in unserem König einen so herrlichen und in allen Punkten gebiegenen Mann auf dem württembergischen Throne zu sehen, den er durch alle Tugenden eines Herrschers schmückt. Darum wünschen wir auch unserem König zu seinem Geburtsfest Glück und Segen, Gesundheit und frischen Mut für noch recht viele Jahre.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Eisenbahnfahrplan. Für den Sommerdienst 1897 sollen in den Zug-Abgangs- und Ankunftszeiten folgende Aenderungen eintreten:

- Zug Gutingen—Calw 6,50 Bm. wird künftig 6,39 abgehen und in Calw statt 7,53 um um 7,38 ankommen.
- Zug Nagold—Altensteig 12,20 Nm. wird auf 1,25 Nm. verlegt.
- Zug Calw—Stuttgart 8,08 Bm. wird früher gelegt. Abgang 7,48 Bm. Der Zug 11,23 wird hinausgerückt und erst 11,40 Bm. abgehen.
- Zug Calw—Stuttgart 1,55 Nm. geht 5 Minuten früher, also 1,50.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine königliche Majestät haben am 1. Febr. allergnädigst geruht, die erledigte evangelisch Stadtpfarrei Weil der Stadt, Dekanats Leonberg, dem Stadtvicar Dr. Walter Häcker in Ehlingen zu übertragen.

§ Aus dem Forstbezirk Wilberg. Aus Veranlassung des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs hat das R. Finanzministerium dem Werner Schötkle in Stammheim, der als herrschaftlicher Holzhauer im Revier Stammheim nunmehr seit 47 Jahren gute und treue Dienste geleistet hat, eine Geldbelohnung von 50 M. verwilligt, wie ihm auch

## Feuilleton.

### Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Du bist ja plötzlich ein warmer Verteidiger des Dir sonst so unsympathischen Bodmer geworden,“ spöttelte der Rittmeister.

„Ich leugne nicht, daß ich stets eine Abneigung gegen Bodmer fühlte; es war die Auslehnung gegen die allgemeine Vergötterung, welche man in Lettenhofen mit ihm trieb, und diese Abneigung ist von Ihnen sehr geschickt für Ihre Zwecke benutzt worden.“

„Oho!“ rief der Rittmeister. „Der Herr Lieutenant von Letten war sofort nach seiner Ankunft mit seinem Urteil fertig und sprengte unverzüglich davon, um die Rächer herbeizuholen.“

Bodo senkte die Stirn, der Vorwurf war gerechtfertigt und traf ihn um so schwerer, als er seit gestern abend nicht aufgehört hatte, ihn sich selbst zu machen. „Das ist wahr,“ sagte er, „ich irrte, aber ich befand mich im guten Glauben, Sie dagegen“ — er betonte die Anrede recht scharf — „Sie wußten es anders und ließen mich dabei; Sie legten falsches Zeugnis ab und verleiteten auch andere dazu.“

„Herr Lieutenant wahren Sie Ihre Zunge!“ rief Warnbed dazwischen.

„Hätte ich sie gewahrt, als ich gegen Gotthold Bodmer zeugte!“ versetzte Bodo traurig. „Damals diente ich der Lüge, jetzt rede ich die Wahrheit. Viel

Uebles ist geschehen, nicht alles kann wieder gut gemacht werden, aber das Schlimmste, die öffentliche Verhandlung, die Verurteilung des Unschuldigen wird wenigstens verhütet. Mein Vater befindet sich jetzt auf dem Amtsgericht in Nauen, wo er den Brief meiner armen Schwester überreicht.“

„Er entblödet sich nicht, mir diese Schmach anzuthun!“ schrie der Rittmeister, mit dem Fuße stampfend; „für diese Beleidigung.“

„Wieso wissen Sie denn, daß eine Schmach, eine Beleidigung für Sie in dem Briefe enthalten war?“ unterbrach ihn der Lieutenant in eisernem Ton. „Meines Wissens habe ich Ihnen nichts davon gesagt.“

Der Rittmeister biß sich auf die Lippen; er sah ein, daß er sich in seinem auslöbenden Zorn verraten hatte. „Wenn eine Braut am Tage vor ihrer Hochzeit freiwillig, wie Sie sagen, aus dem Leben geht, so bedeutet das immer eine Ehrenkränkung für den Verlobten,“ suchte er einzulenken. „Was hat sie als Grund für ihre That angegeben? Die Abneigung gegen die Heirat mit mir?“

Bodo von Letten verbeugte sich: „Sie sagen es.“

Das Benehmen des Lieutenants, brachte den Rittmeister ganz außer sich. „Und Sie können wirklich erwarten, daß ein Mann wie ich der eigene Herold einer solchen Schmach sein, daß er einen solchen Brief, hätte er ihn empfangen, noch einem andern Auge preisgeben sollte?“

„Wenn davon Freiheit, Ehre, Leben eines Menschen abhinge, allerdings.“

„Eines Menschen!“ höhnlachte der Rittmeister, „aber was für eines Menschen! Hat er ihr das Gift auch nicht gemischt, so ist er doch die Veranlassung, daß sie es genommen; die Strafe, und wenn Sie ihn in ihrer ganzen Schwere getroffen hätte, wäre wohl verdient gewesen.“



gleichzeitig die R. Forstdirektion in der Form eines Diploms ihre Anerkennung ausgesprochen hat. — Möge diese Auszeichnung dem tüchtigen Mann noch lange zur angenehmen Erinnerung dienen!

Stuttgart, 22. Febr. Der Prozeß gegen den Verlagsbuchhändler Robert Luz und den Verleger des Beobachters Eugen Binder beginnt schon am 10. März und wird mindestens 7, wahrscheinlich aber 10 Verhandlungstage in Anspruch nehmen. Nicht weniger als 130 Zeugen sind geladen und etwa weitere 30 Zeugen werden voraussichtlich noch geladen werden. Als Sachverständiger ist Prof. Fürstner aus Straßburg berufen, um über den geistigen Zustand des Bauern Kühnle aus Beutelsbach Auskunft zu geben. Verteidiger der beiden Angeklagten sind die Rechtsanwälte Haufmann und Elsas. Schultheiß Schlör von Beutelsbach, der als Nebenkläger zugelassen ist, hat den Rechtsanwalt Löwenstein I. als Rechtsbeistand. Auf den Prozeß ist die Bevölkerung des ganzen Remstales äußerst gespannt und wegen seines Umfangs dürfte er wohl der größte Prozeß sein, der jemals hier in Stuttgart zur Verhandlung gekommen ist.

Walldorf, OA. Tübingen, 20. Februar. Dieser Tage wurde die hiesige Gemeindejagd, die in den letzten 6 Jahren gegen ein jährliches Pachtgeld von 15 Mark verpachtet war, an den Meistbietenden, Joh. G. Heim, Dreher von hier auf sechs Jahre um ein jährliches Pachtgeld von 260 M. vergeben. Erwähnt mag hierbei noch werden, daß der bisherige Pächter Gemeinderat und Dreher Luid, die Jagd schon seit dem Jahre 1848 ununterbrochen inne hatte, eine Thatsache, die wohl in Württemberg bis jetzt einzig dastehen dürfte.

Weislingen, 23. Febr. Heute Nacht kurz nach 2 Uhr ertönten die Feuersignale; in der Fabrik von Kartonnagefabrikant Chemann in der Bahnhofstraße war Feuer ausgebrochen, das sich rasch auf das Wohngebäude erstreckte. Der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, den größten Teil des Hauses zu erhalten, doch ist auch hier, da das Treppenhäus ganz abgebrannt ist, der Schaden ein beträchtlicher.

Ebingen, 21. Febr. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß z. Bt. wo alle industriellen Betriebe so stark beschäftigt sind und die Arbeitskräfte geradezu rar geworden sind, sich trotzdem eine so große Anzahl „armer Reisender“ bemerkbar macht. Hier z. B. ist es kaum jemals mit dem Hausbettel schlimmer gewesen als derzeit. Gestern Nachmittag haben 2 solche „arme Reisende“ die jahraus jahrein Arbeit suchen aber keine finden können“ beim Fechten in einem Hause der unteren Vorstadt eine Cylinderuhr mitlaufen lassen. Das Fehlen der Uhr wurde aber glücklicherweise sofort bemerkt, wodurch es dem Diebstohlen möglich war, dem Landjäger bestimmte Angaben über die Diebe zu geben. Dem Landjäger gelang es auch die sauberen Burschen, die sich in der Richtung gegen Straßberg davon gemacht hatten, festzunehmen und dem Amtsgericht Balingen zuzuführen.

Schweningen, 23. Febr. In den letzten Wochen hat ein hier in der Lehre befindlicher 15jähr. Bursche aus Waldshut, Kind angesehener Eltern, welcher die Mechanik erlernen wollte, in verschiedenen Bäderläden in auffälliger Weise sich gezeigt. Gestern

Vormittag wurde, nachdem er den Laden des Bäckers Christian Benzling hier, in welchen er sich eingeschlichen, verlassen hatte, verschiedenes Geld vermisst. Die hierauf veranlaßte nähere Nachforschung hat zu der Entdeckung geführt, daß in des Burschen Schuhen über 10 M. in verschiedenen Münzsorten gefunden wurden. Der schon früher wegen Diebstahls bestrafte junge Mann wurde festgenommen und dem Gericht nach Rottweil überliefert.

Ravensburg, 22. Febr. Der emeritierte kath. Pfarrer Rog, welcher seit längerer Zeit hier wohnt, erschien gestern abend zur gewohnten Stunde in seiner Gesellschaft im „Möhren“. Er ließ sich auf einen Stuhl nieder, aber in diesem Augenblick wurde er vom Schläge erührt und sank leblos zurück. Die anwesenden Geistlichen und anderen Mitglieder der Gesellschaft waren durch den Todesfall tief erschüttert.

Von der württh.-bad. Grenze, 23. Febr. Eine gute Seele muß der durchgebrannte Handelsmann Emanuel Oppenheimer von Sennfeld sein. Um dem Konkursverwalter zu viel Arbeit zu ersparen, sandte er aus Chicago eine genaue Aufstellung seiner sämtlichen Schulden. Die Gelder mitzuschicken, um die Schulden zu bezahlen, hat er leider vergessen.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser ist durch einen kleinen Furunkel am rechten Knie am Gehen verhindert und muß einige Tage im Zimmer bleiben.

Berlin, 22. Febr. In der heutigen Reichstagsitzung gab Staatssekr. Frhr. von Marschall über den Stand der kretischen Frage folgende Auskunft: „Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist vor Kanea eingetroffen und hat 50 Mann in die Stadt gelandet. Das Schiff ist auch bereits in Aktion getreten. Auf Grund einer Vereinbarung der kommandierenden Offiziere haben russische, österreichische und englische Schiffe und auch der deutsche Kreuzer auf eine große Insurgentenschaar geschossen, die von Osten her unter griechischer Flagge gegen das von den vereinigten Mächten besetzte Kanea vorrückte. Die Insurgenten flohen. So begreiflich ich auch den Wunsch des Hauses finde, über den Stand der kretischen Frage näher unterrichtet zu werden, so muß ich doch im Augenblick darauf verzichten, Näheres mitzuteilen. Was ich sagen kann, ist folgendes: Die Linie der deutschen Politik ist auch hier klar vorgezeichnet: entschlossenes Eingreifen zur Erhaltung des Friedens. Deutschland hat kein anderes Interesse im Orient zu verfolgen. (Sehr richtig.) Um so fester und rückhaltloser können wir uns der großen Aufgabe widmen, nach unseren Kräften zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Insbesondere die Beruhigung Kretas ist gefordert und bedroht durch das völkerrechtswidrige Vorgehen Griechenlands. Aus den Berichten, die mir vorliegen, erhellt, daß das Landen von regulären griech. Truppen, weit entfernt die Gemüter zu beruhigen, im Gegenteil eine jeden Augenblick wachsende Anarchie dort herbeigeführt hat. Die Fortdauer dieses Zustandes enthält an sich, ganz abgesehen von der Rückwirkung auf andere Völker, eine schwere Gefährdung des Friedens. Diese Störung zu beseitigen, erscheint als die nächste Aufgabe, damit Raum geschaffen werde zu einer endgiltigen dauernden Ordnung

der Verhältnisse Kretas, zu einer Regelung der berechtigten Forderungen der christlichen Bevölkerung, die wohl möglich ist, ohne die Oberherrschaft des ottomanischen Staats anzutasten. Ueber die Mittel schweben zur Zeit noch Verhandlungen unter den Mächten, über die ich im Augenblick keine näheren Mitteilungen machen kann. Dagegen bin ich vom Reichskanzler beauftragt, zu erklären, daß, sobald die Zeit gekommen ist, er gerne bereit sein wird, über alles, was von Seiten Deutschlands in dieser Frage unternommen wird, dem hohen Hause nähere Aufschlüsse zu geben. So ist die Sachlage. Man hat in der jüngsten Zeit sehr häufig und vielfach nicht ohne Erfolg an die christliche Humanität appelliert. Angesichts dieser Thatsachen ist der Hinweis vielleicht nützlich, daß wir, die Forderung richtig verstanden, der Humanität am sichersten und in weitestem Umfange gerecht werden, wenn wir alle Kräfte einsetzen, um die Gefahr eines Krieges abzuwenden, der nach menschlicher Wahrscheinlichkeit namenloses Elend über weite Länderstrecken mit sich bringen würde. (Beifall.)

Kiel, 20. Febr. Der glückliche Gewinner des Haupttreffers der Kieler Ausstellungslotterie im Barbetrag von 50 000 M. ist ein in Ikehoe wohnender Arbeiter, der eine zahlreiche Familie zu ernähren hat. Daß das Geld einem wirklich Bedürftigen zugefallen ist, dürfte jedem Spieler, der selbst darauf gerechnet hat, eine tröstliche Genugthuung sein. Der zweite Hauptgewinn (20 000 M.) ist nach Herne gefallen. Der glückliche Gewinner ist der Schuhmachermeister Winkelmann, der Vater von neun Kindern ist. Der dritte Hauptgewinn (10 000 M.) fiel nach Halle a. S.

Basel, 20. Febr. Ein Prozeß von fast lächerlich kleiner Tragweite, der heute vor dem hiesigen Appellationsgericht seinen Abschluß fand, dürfte wegen seines prinzipiellen und internationalen Charakters dennoch einiges Interesse bieten. Im Auftrag des Großherzogs von Baden hatte bereits vor einem halben Jahrzehnt ein hiesiger Photograph die Villa eines Fabrikanten von Säckingen, das zu Baden gehört, photographisch aufgenommen, sich dann erlaubt, eine Doublette des Bildes, auf dem der Fabrikant und seine Frau sichtbar sind, in seinem Schaufenster auszustellen. Der Industrielle erhob Klage und bekam vor dem Basler Zivilgericht Recht, sodas der Photograph verurteilt wurde, pro Tag der unerlaubten Ausstellung 1 Fr. Strafe zu bezahlen. Das Appellationsgericht stieß jedoch den Spruch um und sprach den Mann frei.

Graz, 20. Febr. In mehreren Gegenden Kroatiens erscheinen die Wölfe in Rudeln in der Nähe der Wohnungen. Ein Bataillon des 53. Regiments veranstaltete in Ototschaz eine Wolfsjagd, wobei mehrere Wölfe erlegt und viele angeschossen wurden.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die Mitglieder, welche junge Obstbäume zu beziehen wünschen, wollen ihre Anmeldungen in Bälde bei Hrn. Oberamtsbaumwart Müller in Calw machen.

Calw, 24. Februar 1897.

Der Vereins-Vorstand:  
Voelter, Oberamtmann.

„Ihre Aeußerung ist mir ein wiederholter Beweis, daß Sie den Brief meiner armen Schwester empfangen und gelesen haben.“

Der Rittmeister schwieg einige Minuten, der zornige Ausdruck seines Gesichtes ging in einen kalten, überlegenen, boshaften über. „Nun ja, ich habe den Brief empfangen und gelesen und dort im Kamin verbrannt,“ sagte er langsam, „und würde er mir heute wieder gebracht, so handelte ich ebenso. Eher möchten zehn Bodmers im Gefängnis, im Zuchthaus verkommen, ehe ich eingestände, daß meine Braut sich vergiftet habe, weil sie von diesem Menschen verschmährt worden ist.“

Wie von einem Schläge getroffen, taumelte der Lieutenant zurück; die Empörung, die sich seiner bei dem cynischen Eingeständnis des Rittmeisters bemächtigt, wich für den Augenblick dem Schrecken über die Enthüllung, welche in der letzten Aeußerung desselben enthalten war.

„Das — das hat in dem Brief gestanden?“ stammelte er. „In dem Briefe an meine Eltern fand sich darüber nichts.“

„Die Geständnisse waren also für mich bestimmt,“ knirschte der Rittmeister. „O, es war ein erhebender Moment für den Majoratsherrn von Falkenhorst, als er schwarz auf weiß das Geständnis in Händen hielt, daß er, welcher die Wahl gehabt unter den Töchtern der vornehmsten Familien des Landes, von dem Fräulein, dem er die Ehre angethan, sie zu seiner Gemahlin erheben zu wollen, nur erhört worden war aus Verdruß, aus Verzweiflung, weil ihre Liebe zu dem Hauslehrer ihres Bruders keine Erwiderung gefunden, und daß sie sich den Tod giebt, weil sie mit dieser Liebe im Herzen nicht die Gattin eines Mannes werden kann, für den sie —“

Er brach ab, als sträube sich die Zunge das, was er noch zu sagen hatte, auszusprechen.

„Hätte ich den Brief gelesen,“ fuhr er etwas ruhiger fort, „ehe die Anklage gegen Bodmer erhoben worden war, so hätte ich vielleicht dafür gestimmt, daß über die Art, wie Adelheid aus dem Leben gegangen, ein Schleier gebreitet worden wäre; das ließ sich nicht mehr thun; die Angel war bereits ins Rollen gebracht, dank Ihrer Eiferigkeit, Herr Lieutenant!“ — schaltete er ironisch ein. — „sie konnte nur aufgehalten werden, indem ich den Brief preisgab, und das, ich wiederhole es, hätte ich nicht gethan, und wenn das Leben von zehn Bodmers auf dem Spiele gestanden haben würde!“

„Fürchtbar! Fürchtbar!“ murmelte Bodo von Letten, den das Entsetzen schüttelte; Warnbed deutete seine Bewegung anders und schlug wieder einen kameradschaftlichen Ton an.

„Du siehst ein, daß ich nicht anders handeln konnte, lieber Schwager. Wärest Du nur zu mir gekommen, ehe Dein Vater mit dem aufgefundenen Briefe nach Nauen fuhr, wir würden uns sicher verständigt und alles beim alten gelassen haben, die Sache trifft Euch ja so schwer wie mich. Vielleicht ist es noch nicht zu spät, wenn ich sogleich satteln lasse —“

Er wollte die Klingel in Bewegung setzen. Bodo sprang dazwischen.

„Nimmermehr!“ schrie er. „Und wenn das Haus Lettenhofen krachend zusammenstürzte, wenn wir auf Gut und Namen verzichten müssen, wenn ich nie wieder das Ehrenkleid meines Kaisers tragen dürfte, so macht ein Letten sich doch nicht zum Genossen eines Lügners und falschen Zeugen!“

„Herr Lieutenant!“ schrie der Rittmeister wutbebend. „Auf diese Beleidigung giebt es keine Antwort; sie kann nur durch Blut gesühnt werden.“

Bodo von Letten zuckte die Achseln. „Ich bedaure, Herr Rittmeister, Sie sind für mich nicht mehr satisfaktionsfähig.“ (Fortf. folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Verdingung der Jahres-Bahn- und Hochbauarbeiten auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.**



Die für die Unterhaltung des Bahnkörpers nebst Zubehörenden, sowie sämtlicher Bahn- und Dienstwohngebäude im Jahr 1897 erforderlichen Bauarbeiten und Lieferungen sind im Weg des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen. Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirfau Einsicht zu nehmen und ihre mit neueren amtlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung **Montag, den 8. März 1897, vormittags 8 Uhr,** dahier einzureichen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt. **Pforzheim, den 23. Februar 1897.**

**K. W. Eisenbahnbetriebsbauamt.**

Calw.

**Fahrnis-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des **† Johann Christian Strähler,** gewes. Geometers hier, kommt in dessen seitheriger Wohnung am **Samstag, den 27. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an,** folgende Fahrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



**Mannskleider, Leibweißzeug, 1 Bett, Schreinwerk, wovon unter 1 Sekretär, 1 Kleiderkasten, 8 Sessel, 2 Bettladen; ferner 3 Küffer, 2 Reichtische, 1 Jagdflinte, 1 Revolver, 1 Kinderwägel, ca. 250 l Obstrost.** Liebhaber sind eingeladen. **Den 22. Februar 1897.**

**Rgl. Gerichtsnotariat Sapper.**

Calw.

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlass der verstorbenen **Katharine Reutschler** hier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung **innerhalb acht Tagen** hier anzumelden und zu erweisen. **Calw, den 22. Februar 1897.**

**R. Gerichtsnotariat Sapper.**

Calw.

**Fahrnis-Verkauf.**

Die in der Nachlasssache der verstorbenen **Katharine Reutschler** hier vorhandene Fahrnis kommt in der seitherigen Wohnung der Verstorbenen am **Samstag, den 27. d. Mts., nachmittags von 1 Uhr an,** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

**Frauenkleider, 1 Bett, Leinwand, Schreinwerk, Küchengerät und allgemeiner Hausrat.** Liebhaber sind eingeladen. **Den 24. Februar 1897.**

**Rgl. Gerichtsnotariat Sapper.**

**Bewerber**

um die durch Resignation erledigte Stelle eines Stadtpflegers haben sich binnen **6 Tagen** bei dem Ortsvorsteher zu melden, welcher über die Gehalts- und Kauzionsverhältnisse, sowie die Amtsverpflichtungen des anzustellenden Beamten nähere Auskunft erteilt. **Calw, den 24. Februar 1897.**

**Gemeinderat. Vorstand: Haffner.**

Breitenberg.

**Brennholz-Verkauf.**

Am **Montag, den 1. März d. J., vormittags 10 1/2 Uhr,**



kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindefeldern im Aufstreich zum Verkauf:

**74 Rm. buchen Scheiterholz, 22 Rm. dto. Brühlholz und 42 Rm. Nadelholzscheiter.** Käufer sind eingeladen. **Den 22. Februar 1897.**

**Gemeinderat.**

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am **Samstag, den 27. Februar, mittags 1 Uhr,** gegen Barzahlung im Pfandlokal Zimmer Nr. 8 (Rathaus)

**1 ganz neue Bettlade, desgl. 1 neuen Tisch, 2 Stühle, 1 Reisekoffer, 2 Rehweweide, 1 schwarzen seidenen Hut und einiges Küchengerät.** **Calw, den 22. Februar 1897.**

**Viederemann, Gerichtsvollzieher.**

**Thalmühle, Amtsgerichts Calw.**

In der Zwangsversteigerungssache gegen **Christian Nöthling** zur Thalmühle und seine Ehefrau kommt am **Montag, den 1. März 1897, von vormittags 9 Uhr an,** in der Thalmühle folgende Fahrnis gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

**2 Kühe, 12 Gänse, 10 Enten, 12 Hühner, 1 Gahn, 2 Dachshunde, 1 Mähwagen, 1 Leiterwagen, 1 Wagenbleiche, 2 Holzschlitzen, 1 Futter Schneidmaschine, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Fußwinde, 1 Schnellwage, 1 Obstmühle samt Presse, 1 Waschmaschine, 2 eiserne Waschkessel, Waschtücher und Gölten, verschiedenes Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, Krüge und Flaschen, Heu und Gehnd, Dung, verschiedener Weiß- und Rotwein, Most,**

**leere Fässer u. s. w.** **Altbulach, den 20. Februar 1897.**

**Gerichtsvollzieher Rupp.**

**Röthenbach.** Im Vollstreckungswege wird am **Montag, den 1. März, nachmittags 2 Uhr,** gegen sofortige Barzahlung **ein Pferd (Fuchs)** versteigert. **Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schlee.**



**Privat-Anzeigen.**

Calw.

**Danksagung.**

Für die mir aus Anlaß des Hinscheidens meiner **1. Gattin** entgegengebrachte Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn **Delan** am Grabe, für die vielen Blumen Spenden, sowie den H. Ehrenträgern und für die zahlreiche Leichenbegleitung, sage zugleich im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank. **Fr. Zehle.**

**Donnerstag abend 8 Uhr**

**Bibelstunde im Vereinshaus.**

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Teinach.

**Nächsten Sonntag, den 28. Februar, nachmittags 3 Uhr,**

**Monatsversammlung des**

**Kriegervereins bei Kamerad Braun.**

Anschließend: **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.**

**Der Ausschuss.**

**Homöopathischer Verein Calw.**

**III. Vorlesung über Arzneimittellehre** am **Freitag, den 26. ds., abends 8 Uhr,** in der Wirtschaft von **Chr. Luz, Badgasse.**

Bücher aus der Vereinsbibliothek können jeden Sonntag vormittag bei dem Bibliothekar, **Hrn. Waler Dürr (Biergasse)** in Empfang genommen werden. **Der Vorstand.**

**Nächste Woche badt**

**Laugenbrekeln Bäder Gehring.**

Zu meinem Neubau neben der kath. Kirche ist die

**Zimmerarbeit**

zu vergeben. Pläne und Ueberschlag sind in meinem Bureau am **Freitag, den 26. Febr., von mittags 1-2 Uhr,** zur Einsichtnahme aufgelegt. **Handelschuldirektor Spöhrer.**

**Wohnungen**

**zu vermieten**

**auf 1. April:** ein 4zimmer. Tiefparterre, ein 4zimmer. Mansard, **auf 1. Juli:** ein 5zimmer. Hochparterre, ein 3zimmer. Tiefparterre.

**Werkmeister Krauss.**

**Mädchengefuch.**

Auf **1. April** wird ein ehrliches Mädchen, welches schon gedient hat, in die Küche gesucht. **Zu erfragen bei der Red. d. Bl.**

**Gesangbücher**

bei **E. Georgil.**

**Ein Pianino,**

aus der Fabrik von **J. A. Pfeiffer** in **Stuttgart**, 4 Jahre im Gebrauch, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch die Red. ds. Bl.

Früh eingetroffen:

**Bismarckheringe,**

schöne große, pr. Stück 10 S, bei **Johs. Ginderer.**

**Nagolder Wurstwaren,**

täglich frische Sendungen bei **Otto Zimmermann.**

Alle Sorten

**Gemüse- und Blumen-Samen,**

**Runkelrüben,**

gelbe Gendorfer Riesen-Walzen, gelbe Oberndorfer (1/2 Liter 20 S), frisch und keimfähig, empfiehlt

**G. Mayer, Handelsgärtner.**

Selbstgemachte

**Eiernudeln,**

pr. Pfund 80 S,

frische Eier,

garantiert reines Speisefett empfiehlt billiaft

**Nanelo Heldmaier, Saaggasse.**

**Frische Schellfische und Büdlinge**

treffen morgen **Donnerstag** ein bei **Dalkolmo.**

**Johannisbeer-pflanzen,**

rot und weiß, kräftige, 2jährige Pflanzen, empfiehlt

**J. Knecht.**

Liebenzell.

**Malzkeime**

sind noch zu verkaufen bei **Gebr. Emendörfer, Brauerei z. Döfen.**

Zavelstein.

**4300 Mark**

**Pflegschaftsgeld** habe gegen gefechliche Sicherheit zu 4% auf einen oder mehrere Posten sofort auszuleihen. Bemerk wird, daß das Kapital längere Zeit stehen bleiben kann. **Andreas Bauer.**

Ein guterhaltener, starker

**Kinderwagen**

ist zu verkaufen. **Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.**



Anlässlich der  
**Feier des Geburtsfestes**  
**Sr. Majestät des Königs**  
 finden sich die niederen Beamten und Diener etc. im Gasthaus z. Köpfe abends  
 7 Uhr zur gefelligen Unterhaltung.  
 Das Komite.

## Calwer Liederkranz.



Nächsten Samstag abends 7 Uhr  
 im „badischen Hof“  
**Fastnachtsfränzchen.**  
 Am Montag, den 1. März, abends 8 Uhr,  
 findet eine  
**Wiederholung der Aufführung**  
 ohne Tanzunterhaltung statt.  
 Eintritt für Nichtmitglieder 2 A. Karten  
 können bei Hrn. Friseur Hammann gelöst werden.  
 Kinder unter 14 Jahren haben an beiden  
 Abenden keinen Zutritt.  
 Der Ausschuss.

## Concordia Calw.



Nächsten Samstag, abends 7 Uhr, findet  
 im 3. Dreiß'igen Saale das  
**Fastnachtskränzchen**  
 statt, wozu unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen  
 freundlichst eingeladen sind.  
 Eintritt für Nichtmitglieder 1 A. Karten  
 können bei Hrn. Friseur Bayer oder abends an  
 der Kasse gelöst werden.  
 Der Ausschuss.

**Wer** einen brillant glänzenden, abwaschbaren  
 und dauerhaften Fussbodenanstrich erzielen will,  
 verwende **nur**  
**Dr. Eugen Schaal's Fussbodenfarben.**



Gesetzlich geschützt  
 Fabrikzeichen.  
 Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen.  
**Niederlagen:**  
 in Calw bei Herrn Carl Serva.  
 in Liebenzell bei Herrn Gust. Veil.

## Wasser-Versorgung.

Unterzeichneter empfiehlt sein techn. Bureau für Wasser-Versorgung  
 zur Auskunftserteilung über alle Wasser-Versorgungsfragen und alle möglichen  
 Wasserleitungsanlagen für Gemeinden, Gehöfte, Villen, Brauereien, Fabriken etc.  
 und auch für Bewässerung von Gärten, Wiesen u. s. w.  
 Erteilung von Rat und Aufschluss über: Auffuchen unterirdischer Quellen,  
 Fassung von Quellen, Brauchbarkeit des Wassers, Tiefbohrungen und Tief-  
 brunnenanlagen etc. etc.  
**K. Lehner, Wasserbau-Ingenieur,**  
 München, Scheuingstr. 103.

**LANOLIN**  
Toilette-Cream

**LANOLIN**

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Nur echt mit Marken-Pfeilring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

## Gesangbücher

zur Konfirmation empfiehlt in schönster Auswahl  
 bei billigst gestellten Preisen  
**Carl Bub, Buchbinder.**

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu un-  
 serer am Samstag, den 27. Febr., im Gasthof z. „Köpfe“ statt-  
 findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Adolf Schill,** Mathilde Greiner,  
 Sohn des Straßenmeisters Schill. Tochter des † Schulth. Greiner.

**Frische Schellfische,  
 Seezungen und  
 Salm**  
 empfiehlt **Otto Zimmermann.**

Sirau.  
 Eine Ausnahme von jungem  
**Wastrindfleisch**  
 empfiehlt **M. Bohrer z. Kloster.**

Reubulach,  
 Oberamts Calw.  
**Veraccordierung  
 von Bauarbeiten.**  
 Die Maurer- und Zimmerarbeiten,  
 Anfertigung der Treppen, Gips-,  
 Schreiner-, Riemenboden-, Glaser-,  
 Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und  
 Anstricharbeiten zu meinem Neubau ver-  
 gebe ich im Wege schriftlicher Submission.  
 Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords-  
 und Terminbestimmungen können im Gast-  
 haus z. Hamm in Reubulach einzusehen  
 werden und wollen mir Offerte längstens  
 bis  
**Donnerstag, den 4. März d. J.,**  
 nachmittags 4 Uhr,  
 kostenfrei zugestellt werden.  
 Den 24. Februar 1897.  
**Matthäus Reutschler.**

Eine alte renommierte Berliner  
 Cigarren-Firma beabsichtigt einem  
 geeigneten soliden Geschäftse-  
 liebigster Branche in Calw unter  
 sehr günstigen Bedingungen eine  
 Niederlage zu übertragen. Reflek-  
 tanten wollen sich wenden unter  
 Q. J. 960 an G. L. Daube & Co.,  
 Berlin W. 8.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
 versend. Anweisung nach 20jähriger  
 approbierter Methode zur sofortigen  
 radikalen Beseitigung, mit, auch ohne  
 Vorwissen, zu vollziehen, keine  
 Berufshörung. Briefen sind  
 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man  
 adressiere: Th. Konetzky, Droguist,  
 Stein (Aargau), Schweiz, Briefporto  
 20 Pfg.  
 Ottenbronn.  
 50 Zentner unbereinigtes  
**Seu**  
 hat zu verkaufen  
 Alt Köhleswirt Vertsch.

Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr  
**Rekruten-  
 Versammlung**  
 bei A. Schaal, Badgasse.

Calw.  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 in sommerlicher Lage, bestehend aus 5  
 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Speise-  
 kammer, Kelleranteil etc., Preis 220—230  
 Mark, ist auf 1. April oder etwas später  
 zu vermieten.  
 Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
 von 3—4 Zimmern und allen sonstigen  
 Erfordernissen hat bis 1. Juli zu ver-  
 mieten  
**Lina Vorch Wwe.,**  
 Bahnhofstraße.

Eine Wohnung  
 von 5 oder 7 Zimmern hat bis 1. Juli,  
 auch früher, zu vermieten  
**Lehrer Dinkelacker.**

**Mädchen gesucht.**  
 Zu baldigem Eintritt wird ein flei-  
 siges und ehrliches Mädchen gesucht,  
 welches schon gedient hat und in allen  
 Haushaltsgeschäften erfahren ist. Be-  
 zahlung bei entsprechender Leistung sehr  
 gut.  
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

**Lehrstelle.**  
 Ein wohlgezogener Junge kann in  
 die Lehre treten bei  
**Schneidermeister Straile**  
 in Althengstett.

Teinach.  
 Einen kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Carl Siegel,**  
 Schmiedmeister.

100 Zentner gut eingebrachtes  
**Seu**  
 verkauft  
**Barbara Reutschler Wwe.**  
 in Röhendach.

**Wohnungs-Mietverträge**  
 sind zu haben in der Druckerei d. Bl.